

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 17 (1957-1958)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Br. / P.M.-Sch. / hd.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den Mitgliedern der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte wird das detaillierte Kursprogramm rechtzeitig zugestellt. Nichtmitglieder sind gebeten, dasselbe zu bestellen bei: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte, Geschäftsstelle, Rheinsprung 20, Basel, Tel. (061) 22 03 38.

Für die Kurs-Kommission der SGU

Der Präsident:

Dr. W. Drack, Uitikon-Zürich

Buchbesprechungen

Bären, wie ich sie sehe

Von Paul Frei. 64 Seiten und acht Bildtafeln. Verlag Sauerländer, Aarau. (Fr. 7.80)

Wie er im Zirkus die erste Bekanntschaft mit der Bärin Marcella machte, dann mit Fritz, dem stolzen Senior der Zürcher-Zoo-Braunbären, mit Thommy, dem Kragenbären, Gretel, der Eisbärin usf., erzählt flüssig und unterhaltend der Bärenwärter des Zürcher Zoos und führt sich gut ein in die Reihe der schriftstellernden Zoowärter. Die Tiernamen verraten schon, daß zwischen Wärter und Pfleglingen ein recht intimes Verhältnis besteht. Der Stil des Büchleins wird in erster Linie den Buben behagen. Manches riecht ein wenig nach Übertreibung. Prof. Hediger, der Zoodirektor, hat ein kurzes Vorwort geschrieben, in welchem Besinnliches zu finden ist über die Arbeit und die Bedeutung des Tierwärters.

Br.

Bäume

Von H. E. Keller. 1958. 127 Seiten, acht Bilder. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld. (Fr. 11.40)

Das Buch befaßt sich zunächst mit der symbolischen Bedeutung des Baumes und schildert dann einige Laubbäume und die Eibe. Es bietet auf engem Raume nebst Stimmungs- und Gefühlswerten aus Sage und Dichtung viel solides Wissen. Jeder Lehrer wird daher mit großem Gewinn darin lesen. Eine derartige Verquickung von Poesie und Wissenschaft ist und bleibt Geschmacksache.

P. M.-Sch.

Jugendborn

Monatsschrift für Sekundar-, Bezirks- und Oberschüler. Im Auftrage des Schweizerischen Lehrervereins herausgegeben von der Schweizerischen Jugendschriften-Kommission. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. Jahresabonnement Fr. 3.80, für Klassen Fr. 3.20.

Soeben ist die erste Nummer des 50. Jahrganges erschienen. Es geziemt sich bei diesem Anlasse, auch in unserem Blatte diese wertvolle Jugendchrift in Erinnerung zu rufen. Die bisherige Gestaltung lag in den Händen des hochverdienten Dichters Josef Reinhart sel. Der neue Redaktor, Lehrer Hans Adam, möchte wenn möglich jedes Heft einem bestimmten Thema widmen und den Erlebniskreis über unsere Landesgrenzen hinausdehnen, dabei stets Besinnliches und Heiteres berücksichtigend, ohne ein Kunterbunt zu machen. Auf der letzten Seite, «Blick in die Zeit» benannt, sollen jeweils allerlei interessante Begebenheiten und Erscheinungen aus der ganzen Welt mitgeteilt werden. Hin und wieder sollen auch die jungen Leserinnen und Leser selbst zu literarischer Mitarbeit aufgerufen und zur Teilnahme an Problemstellungen aufgefordert werden.

Als praktisches Beispiel liegt das erste Heft in diesem Sinne vor. Es ist dem Wasser

gewidmet. Im Vorwort wirft der Redaktor selbst die Problematik auf, ein solch umfassendes Thema auf dem zur Verfügung stehenden bescheidenen Raum zu gestalten. Diese Beschränkung auf Wesentliches, das ist das Kennzeichen der Nummer. Die angekündigten weiteren Themen (Reisen, Photos) dürften ebenfalls auf reges Interesse unserer reifen Jugend stoßen. hd.

Sonneninsel Sizilien. Von Fritz Junker. — **Finnland.** Von Werner Nigg.

Verlag Kümmerli & Frey, Bern. (Je Fr. 15.80)

Man müßte sich einmal klar werden, was ein Reisebuch dem Reisenden oder dem Freund der Ferne leisten sollte. Ich denke, es sollte all das mitteilen, was ein Durchschnittsreisender nicht Zeit oder Geld hat zu erleben oder zu erarbeiten: nämlich etwas vom geologischen Aufbau, vom Klima, von der Wirtschaft, von der Geschichte, vom Werden und Vergehen der Kultur des betreffenden Reiselandes, natürlich im Überblick und im größeren Zusammenhang dargestellt. Was dagegen ein Durchschnittsreisender selbst sehen, erfassen, erleben kann oder doch sollte, den Eindruck und die Stimmung der Landschaft, die Wirkung der Kulturdenkmäler, die menschlichen Beziehungen zu Vertretern eines andern Volkes, braucht ein Reiseschriftsteller nicht zu bieten und kann er auch meist nicht, wenn er nicht gerade ein begnadeter Dichter ist.

Diese Forderungen erfüllt zum Teil das vorliegende Sizilienbuch, indem es von einem Dutzend Städten und Landschaften lebendig und in gepflegter Sprache aus Geschichte und Gegenwart berichtet; doch fehlen die Zusammenhänge. — Wirklich nach unserem Sinn ist W. Niggs Finnlandbuch. Man spürt den fachlichen Eifer des Geographen und Lehrers dahinter. Da ist nun verarbeitet und mit ansteckender Freude schlicht dargestellt, was man als Reisender oder Lehrer über Finnland gerne wissen möchte. Leider sind beide Bände so kostbar ausgestattet, daß sie recht teuer zu stehen kommen (Farbbilder). Chr. E.

Der Hochwächter

Blätter für heimatliche Art und Kunst. Nr. 3, März 1958. Verlag Paul Haupt, Bern.

Diese gediegene Zeitschrift enthält als Hauptartikel eine mit sieben schönen Bildern illustrierte Arbeit über die Sgraffitokunst. Nach einer kurzen historischen Betrachtung dieser aus Italien stammenden Kunst und einer genauen Beschreibung ihres Wesens richtet die Verfasserin Frieda Schum warme Worte des Dankes an zwei um die Erhaltung und Pflege der Sgraffiti verdiente Männer, nämlich Professor H. Jenny und Architekt J. U. Känz.

Die ältesten Sgraffiti weisen architektonische und geometrische Motive auf, denen pflanzliche Ornamente und figürlicher Schmuck folgen. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts geriet die Sgraffitokunst im Engadin allmählich in Vergessenheit, bis sie in jüngster Zeit wieder eine Blütezeit erlebte. Freilich sind meines Erachtens die in den letzten Dezennien entstandenen Sgraffiti nicht immer nach den Regeln der alten Kunst ausgeführt, was ein geübtes Auge sofort erkennt. Schuld daran sind zum Teil die neuen Werkstoffe, insbesondere der Zement, welcher im Gegensatz zum warmen Ton des einst selbst gebrannten Kalkes ein störendes Element in die Sgraffitokunst getragen hat. Möge diese klare Arbeit das ihrige beitragen, diese alte und echte Kunst zu fördern. Hier erwächst auch der Schule eine edle Aufgabe; denn es bleibt noch viel zu tun, bis die Bestrebungen zur Erhaltung der Sgraffiti auch in alle Volksschichten eingedrungen sind.

Die Zeitschrift enthält ferner folgende lesenswerte und mit Geschmack illustrierte Arbeiten: Walter Escher, Ostergebäcke in der Schweiz; Louise Witzig, Vom Verzieren der Ostereier in heutiger Zeit; J. A. Frick, Der Grabschmuck im Frühling; R. Rubi, Ein vielseitiger Holzbearbeiter; und C. Glinz, 50 Jahre Schwaller-Möbel.

Die gediegene Ausführung der Zeitschrift verrät auf den ersten Blick den ausgezeichneten Geschmack des Verlegers Paul Haupt in Bern. st.

Arbeitsheft für den Sprachunterricht

(6. bis 9. Schuljahr) Von Max Gygax. Herausgegeben vom Bernischen Lehrerverein. Verlag Paul Haupt, Bern. (Fr. 1.05, ab fünf Exemplaren Fr. —.75)

Zum ehrlichen und einfachen, anschaulichen und überlegten Schreiben will dieses Bändchen anleiten mit einer gut ausgewählten Folge von kurzen Lese- und Übungstexten, die sich schön zur stillen Beschäftigung eignen. Ein guter Helfer des Lehrers im Mutterspracheunterricht. Chr. E.

Turn-, Neck- und Unterhaltungsspiele

Herausgegeben vom Schweizerischen Frauenturnverband. Verlag Paul Haupt, Bern. (Fr. 2.80)

Die hundert Spiele sind für Kindergärtnerinnen, Turnlehrerinnen und Turnlehrer sowie Jugendführer eine Fundgrube.

Schweizer Jugendschrittenwerk

Aus dem Jahresbericht 1957

Obwohl 1957 eine kleine Preiserhöhung vorgenommen werden mußte, konnte der Absatz nochmals gesteigert werden. Die Schweizer Kinder kauften 889 039 Stück, eine noch nie erreichte Zahl. Damit übersteigt der Gesamtabsatz seit 1932 die 12-Millionengrenze. Dem steten Hunger der Kinder nach neuen Lesestoffen wurde mit 21 deutschen, neun französischen und fünf italienischen Neuerscheinungen und darüber hinaus noch mit elf Sammelbändchen entsprochen. Von den bisher erschienenen 611 Titeln sind 16 Prozent für die Kleinen, 31 Prozent Literarisches und 10 Prozent Geschichte. Neben dem sich glücklicherweise immer stärker einschaltenden Buchhandel sorgen 3500 freiwillige Vertriebsmitarbeiter für die Verbreitung der SJW-Hefte.

Neuerscheinungen Herbst 1958

Nr. 640: *«Der Trojanische Krieg»*. Von Hans Bracher. Von 13 Jahren an. Einleitend schildert der Verfasser die Auffindung des Hügels von Troja durch Heinrich Schliemann. Den Spuren Homers folgend, rollt die Tragödie des Trojanischen Krieges eindrücklich an uns vorbei. Wie die schöne Helena geraubt wird, wie die Helden und Götter vor Troja kämpfen, wie schließlich auf den Rat des schlauen Odysseus das hölzerne Pferd errichtet und damit die stolze Stadt bezwungen wird, wird uns in frischer, sauberer Sprache erzählt.

Nr. 641: *«Elsbeths Erwachen»*. Von Li. Helfenstein-Zelger. Von 12 Jahren an. Ein sorgloses, impulsives, glückliches Kind erfährt durch den plötzlichen Tod des Bruders und denjenigen der Mutter den vollen Ernst des Lebens. Von nun an entwickelt es sich zu einem verantwortungsbewußten Menschen.

Nr. 642: *«Mount Everest und Lhotse»*. Von Jörg Wyß. Von 12 Jahren an. Im Jahre 1956 hat eine schweizerische Himalajaexpedition den vierthöchsten Berg der Erde zum erstenmal bezwungen, den wilden und abweisenden Lhotse, 8501 m; zugleich bestiegen die Schweizer auch den Mount Everest, den höchsten Berg der Erde.

Nr. 643: *«Von der Erde und den Sternen»*. Von Walter Lotmar. Von 13 Jahren an. Kurzer, gut verständlicher Führer durch die Wunder des Sternenhimmels, mit vielen Zeichnungen und seltenen photographischen Aufnahmen.

Nr. 644: *«Ringel, Ringel Reie»*. Von Cécile Aschmann. Von 6 Jahren an. Sammlung altbekannter, vielbeliebter Kinderverse: Wiegenlieder und Kindergebete, Spiellieder, Scherz- und Neckverse. Hübsch illustriert.

Nr. 645: «*Gefährdete Tiere*». Von Carl Stemmler. Von 10 Jahren an. Das vorliegende Büchlein macht uns bekannt mit einer Anzahl der gefährdeten Tiere und gibt Hinweise, wo man einsetzen kann. Um helfen zu können, muß man das Tier aber auch kennen, und dazu dienen die biologischen Angaben des Heftes.

Nr. 646: «*Helene Gasser lachte*». Von Gottfried Heß. Von 13 Jahren an. Eine intelligente, lebhaftige Schülerin erliegt mehr und mehr der Sucht nach Likörbonbons. Ein Unfall bringt sie auf andere Wege. Zukunftsträume zerrinnen, aber die wirkliche Zukunft erlöst und beglückt.

Nr. 647: «*Trans-Europ-Expresß-Zug*». Von Fritz Aebli / R. Müller. Von 10 Jahren an. Aus dem Heft entsteht das Modell eines TEE-Zuges (Trans-Europ-Expresß-Zug).

Nachdrucke

- Nr. 34: «*Edi*». Von Dora Liechti. Von 6 Jahren an.
Nr. 92: «*Mein Tag*». Von Fritz Aebli. (Zeichnen und Malen.) Von 5 Jahren an.
Nr. 151: «*Robinsons Abenteuer*». Von Alb. Steiger. Von 9 Jahren an.
Nr. 187: «*Du und die Briefmarken*». Von Th. Allenspach. Von 12 Jahren an.
Nr. 200: «*Res und Resli*». Von E. Balzli. Von 11 Jahren an.
Nr. 236: «*Eislauf, Eisspiele, Eissprünge, Eistanz*». Von 12 Jahren an.
Nr. 318: «*Wir bauen ein Elektrizitätswerk*». Von E. Zihlmann. Von 15 Jahren an.
Nr. 337: «*Der Bauernhof*». Von versch. Autoren. (Für die Kleinen.) Von 8 Jahren an.
Nr. 449: «*Henri Dunant*». Von Suzanne Oswald. Von 12 Jahren an.
Nr. 460: «*Liebe Vierbeiner*». Von P. Erismann. Von 8 Jahren an.

Das Abzahlungsgeschäft im Unterricht,

eine Lektionsskizze von Marie Bühler, ist zu 20 Rappen erhältlich bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestraße 36, Zürich.

Vom Strom der Zeiten

Urzeit / Altertum. Von Halter / Risch. Ausgabe für Mittelschulen. Fünfte, verbesserte Auflage 1958. 99 Seiten, in Leinen gebunden. (Fr. 4.90)

Letzten Sommer erschien in der Fehr'schen Buchhandlung, St. Gallen, die fünfte Auflage des bekannten Geschichtsbuches in der Ausführung für die Mittelschulen. Wenn auch die Anlage des Werkes dieselbe ist wie früher, drängte sich doch eine Neubearbeitung auf, vor allem eine Anpassung an den jetzigen Stand der Forschung.

Was dem Buche zum Vorteil gereicht, ist, daß der oder die Verfasser von unserer Vorgeschichte zur Geschichte des Altertums vorstoßen und immer wieder bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Frühgeschichte der Heimat berücksichtigen. Da die Geschichte des Altertums in den Mittelschulen in den unteren Klassen behandelt werden muß, wird man die einfache, klare Sprache begrüßen und auch die gelungenen Zeichnungen beachten.

Im Geschichtsunterricht bringt man – leider – nur selten den «Mut zur Lücke» auf. Hier ist es weitgehend gelungen. Es war das Bestreben der Verfasser, den Umfang auf das «Allernotwendigste» zu beschränken.

Dieses Buch will und kann den Lehrer nicht ersetzen; es bietet aber dem Schüler einen guten Leitfadens.

Flucht durch die Gobi

Abenteuer in der mongolischen Steppe. Von Josef M. Velter. Verlag Benziger & Co. AG., Einsiedeln und Zürich. 20. Tausend. 160 Seiten. (Fr. 8.90)

In diesem Buche erzählt Velter, ein klassischer Abenteuererzähler, von den gefährvollen und strapaziösen Wanderfahrten durch das innerasiatische Hochgebirge. Heimlicher Argwohn mongolischer Stammesführer bringt die drei Forscher, eben den Ver-

fasser, einen Engländer und Pawlowitsch, deren russischen Diener, in höchste Gefahr, und sie müssen die Flucht ergreifen durch die unermeßliche, von eisigen Winden gepeitschte und von stechender Sonne durchglühte Wüste Gobi. Daß sich die tapferen Männer schlußendlich doch in Sicherheit bringen können, klingt zuletzt wie Belohnung und läßt den Leser endlich beruhigt aufatmen. G. D. S.

Australien kreuz und quer

Fahrten durch Busch und Wüste. Von Josef M. Velter. Verlag Benziger & Co. AG., Einsiedeln und Zürich. 160 Seiten. (Fr. 8.90)

Der ferne und wenig besiedelte Kontinent Australien mag auf Forscher und Abenteurer eine besondere Anziehungskraft ausüben. Auf alle Fälle verschlang Velter alle erreichbaren Bücher über Australien und glaubte hernach, nun hinreichend gerüstet zu sein zu einer Abenteuerfahrt. Aber die Wirklichkeit sah anders aus, und die unvorstellbaren Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, schildert der meisterhafte Erzähler mit großer Anschaulichkeit. Velters Sprache ist klar und leichtverständlich; sie ist aber außerordentlich modulationsfähig und paßt sich der gegebenen Situation meisterhaft an. Die Bücher Velters eignen sich vorzüglich zum Vorlesen in Oberschulen und Sekundarklassen. Auch romanischsprachige Kinder werden dem Autor unbedingt folgen können. G. D. S.

Schweizer Verein für Handarbeit und Schulreform

Sektion Graubünden

Mitgliederversammlung

Freitag, den 14. November 1958, um 17.30 Uhr im Schulhaus Malans

- Traktanden:*
1. Jahresprogramm 1959
 2. Umfrage

Der Präsident: *Toni Michel*